NW, 30.08.2024

Die Vielfalt der Skulpturen

Zum Auftakt der neuen Saison überrascht die Samuelis-Baumgarte-Galerie mit einer Skulptur-Ausstellung. Bis zum 12. Oktober läuft die Werkschau.

Julius Uekmann

Bielefeld. „Sehr mutig" nennt Petra Schreiner, Direktorin der Samuelis-Baumgarte-Galerie, das auf den ersten Blick ungewöhnliche Konzept der neuen Werkschau „Sculpture View". Statt auf eine Mischung unterschiedlicher künstlerischer Darstellungsformen zu setzen, konzentriert sich die Ausstellung ausschließlich auf Skulpturen. „Wir haben uns bewusst dazu entschlossen, weil die Skulptur eine unglaubliche Bandbreite darstellt", erklärt Schreiner. Am heutigen Freitag um 19 Uhr eröffnet die Ausstellung, die bis zum 12. Oktober läuft.

Insgesamt werden dabei 16 zeitgenössische Werke acht renommierter Künstler präsentiert. Die verhältnismäßig geringe Anzahl an Objekten sei laut Schreiner bewusst gewählt, „damit wirklich jede Arbeit ihren Raum hat" – Raum, den Besucher nutzen sollen, um die Skulpturen aus verschiedenen Blickwinkeln zu erleben. Unter den Künstlern besonders häufig vertreten ist Markus Lüpertz mit seinen Skulptur-Figuren, bestehend aus sechs bis 30 Bronzeauflagen. Lüpertz anarchistischer Stil, „das Brüchige, Kantige", fällt direkt ins Auge – nicht zuletzt bei seinem 300 Kilogramm schweren „Echo des Poseidon". Für Schreiner gehe es bei Lüpertz Werken weniger darum, sie direkt zu mögen: „Ich glaube, er will gar nicht auf den ersten Blick gefallen, sondern bewusst eine Angriffsfläche schaffen", sagt sie.

Einen Gegensatz zu Lüpertz' Figuren bilden etwa die hochglänzende Edelstahl-Abstraktion „Elliptical Column" von Tony Cragg oder der aus Waverholz bestehende „Torontomann" von Stephan Balkenohl. Diese Werke verdeutlichen auch die Vielfalt der verwendeten Materialien – ein weiterer Aspekt, den die Ausstellung vor dem Thema skulpturaler Vielfalt aufgreift. Ein weiteres Beispiel ist die sich aus Dutzenden, kleinen handgefalteten Papierelementen zusammengesetzte „Eadam Mutata Resurgo" von Amanda Chiarucci. Eine andere Optik hat Anna Fasshauers gelbfarbene „Supadupamin"-Skulptur aus pulverbeschichtetem Aluminium. Direktorin Petra Schreiner sieht in ihr eine moderne Interpretation der Ansätze des verstorbenen US-Künstlers John Chamberlain.

Jetzt können sich Besucher ihr eigenes Bild der Werke machen. An den Wänden der Ausstellungsräume befinden sich Interpretationen des jeweiligen Künstlers oder eines Außenstehenden als Denkanstoß. Neben dem Beginn am Freitagabend öffnet die Ausstellung montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Petra Schreiner in der Ausstellung „Sculpture View" der Samuelis-Baumgarte-Galerie. Foto: Sarah Jonek